

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 397/2011
(22) Anmeldetag: 12.07.2011
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.06.2012
(45) Veröffentlicht am: 15.08.2012

(51) Int. Cl. : **A43B 13/02** (2006.01)
A43B 13/12 (2006.01)
A43B 13/38 (2006.01)
A43B 17/08 (2006.01)
A43B 17/10 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
DE 29814239 U1
WO 199613994 A1
DE 4415918 A1 GB 728075 A
GB 497545 A

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
RAMEL LEOPOLD
3243 ST. LEONHARD AM FORST (AT)
(72) Erfinder:
RAMEL LEOPOLD
ST. LEONHARD AM FORST (AT)

(54) **SCHUHEINLAGE**

(57) Schuheinlage aus einem Grundkörper aus hygroskopischem Material zur Aufnahme von Schweiß sowie einem darüber liegenden Stutzkörper aus einem oxidationsempfindlichen Material. Grundkörper und Stutzkörper sind über den Feuchtigkeitsfluss fördernden Kanälen verbunden. Der Grundkörper weist an seiner Unterseite elastische Auflageflächen auf.

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Schuheinlage.

[0002] Schuheinlagen sind allgemein bekannt. Sie müssen eine Reihe von Eigenschaften aufweisen. So wird einerseits Stabilität, andererseits aber auch Elastizität gefordert. Dabei dürfen Schuheinlagen nicht verrutschen und müssen vor allem den auftretenden Fußschweiß bekämpfen, vorzugsweise auch abführen können. Aus der Literatur ist dazu eine Vielzahl von Lösungen bekannt. Dabei kommen unterschiedlichste Materialien und Konstruktionen zum Einsatz. Allerdings lösen die bekannten Schuheinlagen meist nur eine oder wenige der Anforderungen. Auch stellten sich bei einer Reihe der eingesetzten Materialien im Laufe ihrer Verwendung gesundheitsschädliche Eigenschaften heraus, insbesondere beim Einsatz lösemittelhaltiger Klebstoffe.

[0003] Gemäß dem Stand der Technik kommen zur Neutralisierung von Fußschweiß unterschiedlichste Substanzen, vorzugsweise Weinstein säure zum Einsatz.

[0004] Eine wesentliche weitere Eigenschaft von Schuheinlagen sollten auch deren antibakterielle Eigenschaften darstellen. Dies wird in der Literatur oft durch Zugabe von antibakteriellen Stoffen zu den eingesetzten Materialien beschrieben. Die bekannten Lösungen führen dabei allerdings nur zu bedingten Erfolgen, da die Materialien ihre antibakteriellen Eigenschaften im Laufe der Zeit verlieren oder die Schuhsohlen an Haltbarkeit einbüßen.

[0005] Aufgabe der Erfindung ist es daher, die genannten Nachteile zu vermeiden und eine Schuheinlage zu schaffen, welche neben der Neutralisierung von Fußschweiß insbesondere antibakterielle Eigenschaften über eine lange Einsatzdauer garantiert.

[0006] Die Erfindung löst die Aufgabe dadurch, dass sie einen Grundkörper aus hygroskopischem Material zur Aufnahme von Schweiß sowie einen darüber liegenden Stützkörper aus einem oxidationsempfindlichen Material umfasst. Dabei saugt das hygroskopische Material die Feuchtigkeit vorerst auf, um sie später wieder abzugeben. Das oxidationsempfindliche Material dient insbesondere der Hygiene im Schuh, vorzugsweise durch Bereitstellung antibakterieller Eigenschaften.

[0007] Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung beinhaltet der Stützkörper Linolsäure. Vorzugsweise kommt bei der erfindungsgemäßen Schuheinlage eine Kombination aus Leinöl und Jute zum Einsatz, wobei Jute Bestandteil des Grundkörpers ist. Da Leinöl bekanntermaßen sehr oxidationsfreudig ist, kann eine Ansammlung von Bakterien und Keime im allgemeinen hintan gehalten werden. Die Ausbildung ist allerdings nicht auf den Einsatz von Leinöl beschränkt, sondern es kann jedes oxidierfähige Material zum Einsatz kommen.

[0008] Genannte Kombination weist sämtliche eingangs genannten Eigenschaften auf und ist darüber hinaus auch atmungsaktiv, wärmend und vermindert Fußgeruch.

[0009] Nach einem anderen Merkmal der Erfindung umfassen Grundkörper und Stützkörper gemeinsame Verbindungskanäle zum Ableiten von Feuchtigkeit. Feuchtigkeit wird dadurch von der Oberfläche des Stützkörpers abgeleitet und im Grundkörper zwischengespeichert. Durch Entfernen der Schuheinlage nach dem Tragen aus dem Schuh kann diese Feuchtigkeit leicht wieder an die Umgebung abgegeben werden. Die Fertigung des Stützkörpers aus Linoleum hat neben dem Vorteil der antibakteriellen Eigenschaften den weiteren Vorteil, dass sich das Material leicht an die jeweilige Fußform anpasst.

[0010] Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung umfasst der Grundkörper an seiner Unterseite wenigstens eine große, vorzugsweise jedoch mehrere kleinere elastische Auflageflächen. Diese sorgen neben der elastischen Lagerung der Einlagesohle im Schuh für einen Schwingeffekt, der sich wohltuend auf den Träger auswirkt. Weiters sorgen genannte Auflageflächen auch für Stabilität der Einlagesohle im Schuh und vermeiden die Gefahr des Verrutschens. Sie haben somit elastische Hafteigenschaften.

[0011] Idealerweise sind die Auflageflächen knopfförmig ausgebildet und befinden sich im zentralen Bereich der Schuhsohle. Diese Anordnung fordert insbesondere den Schwingeffekt.

Ansprüche

1. Schuheinlage, **dadurch gekennzeichnet**, dass sie einen Grundkörper aus hygroskopischem Material zur Aufnahme von Schweiß sowie einen darüber liegenden Stützkörper aus einem oxidationsempfindlichen Material umfasst.
2. Schuheinlage nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Stützkörper ein Linolsäure enthaltendes Material enthält.
3. Schuheinlage nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Stützkörper aus Linoleum besteht.
4. Schuheinlage nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Stützkörper aus Jute besteht.
5. Schuheinlage nach einem der vorangegangenen Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet**, dass Grundkörper und Stützkörper gemeinsame Verbindungskanäle zum Ableiten von Feuchtigkeit umfassen.
6. Schuheinlage nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Grundkörper an seiner Unterseite mit einer elastischen Auflagefläche versehen ist.
7. Schuheinlage nach einem der Ansprüche 1 - 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Grundkörper an seiner Unterseite mit mehreren elastischen Auflageflächen versehen ist.
8. Schuheinlage nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Auflagefläche(n) punktförmig ausgebildet ist (sind).
9. Schuheinlage nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Auflagefläche(n) zentral angeordnet ist (sind).

Hierzu keine Zeichnungen

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC: A43B 13/02 (2006.01); A43B 13/12 (2006.01); A43B 13/38 (2006.01); A43B 17/08 (2006.01); A43B 17/10 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: A43B 13/02C, A43B 13/12, A43B 13/38C, A43B 17/08, A43B 17/10A		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A43B		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, TXTG		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 12. Juli 2011 eingereichten Ansprüchen 1–9 erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	DE 29814239 U1 (SCHAETZLE, ANSBERT) 08. Oktober 1998 (08.10.1998) Ansprüche 1,14	1, 4
A	WO 199613994 A1 (COMBE INCORPORATED) 17. Mai 1996 (17.05.1996) Fig.2, Seite 4, Zeile 24 – Seite 5, Zeile 19	1, 4
A	DE 4415918 A1 (WERNER SCHAEDELICH RUNDSTRICKEREI GMBH) 09. November 1995 (09.11.1995) Fig. 1, Anspruch 1, Spalte 2, Zeilen 57,58	1, 6, 7
A	GB 728075 A (THE SCHOLL MANUFACTURING COMPANY LIMITED) 13. April 1955 (13.04.1955) Fig. 1-3, Seite 1, Zeilen 58-89	1, 4, 5
A	GB 497545 A (JULIUS JONAS) 21. Dezember 1938 (21.12.1938) Fig. 1-3, Seite 1, Zeilen 76-79	2, 3, 6, 7
Datum der Beendigung der Recherche: 19. Jänner 2012		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): MEISTERLE P.
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		